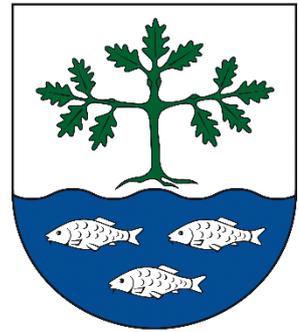


Gemeinde Großensee



Der Bürgermeister
Großensee, im Oktober 2019

Liebe Großenseerinnen, liebe Großenseer,

grundsätzlich ist es zu begrüßen, wenn sich politische Gruppierungen oder Parteien in Rundschreiben an die Einwohnerinnen und Einwohner wenden und sich zu aktuellen Themen äußern. Da in dem letzten Schreiben der AWG allerdings an mehreren Stellen persönliche Meinungen so geäußert wurden, als ob sie feststehende Tatsachen seien, fühle ich mich als Bürgermeister unseres Dorfes verpflichtet, dieses richtigzustellen und Sie entsprechend zu informieren:

Feuerwehrbedarfsplan

Entgegen der Aussage der AWG liegt mir der Feuerwehrbedarfsplan **nicht** vor.

Wie vorgeschrieben hat unser Gemeindeführer diesen Plan erstellt und bei der Verwaltung eingereicht. Auf Nachfrage wurde mir von der Verwaltung mitgeteilt, dass es noch einige ungeklärte Punkte gäbe und der Plan deshalb noch nicht der Gemeinde vorgelegt wurde.

Die Verwaltung hat auf Basis der von unserer Feuerwehr vorgelegten Daten ein Leistungsverzeichnis erstellt, dem Planer wurden die planungsrelevanten Grundlagendaten zugeschickt.

Bevölkerungsprognose

Dem Bauausschussvorsitzenden wird eine falsche Behauptung hinsichtlich der Bevölkerungsprognose für den Zeitraum 2014 bis 2030 vorgeworfen. Das Wachstum sei in Wirklichkeit viel stärker. Dem ist aber nicht so.

Vermutlich hat die AWG bei der Interpretation der Zahlen übersehen, dass sich das von ihr genannte Wachstum auf **das gesamte Amt Trittau** einschließlich der stark wachsenden Gemeinde Trittau bezieht.

Konkret für die Gemeinde Großensee – diese Zahlen gibt es auch – gehen die Gutachter von einer **weitgehend konstanten Bevölkerungsdichte bis 2030** aus. Da eine absolut genaue Vorhersage auf einen so langen Zeitraum nicht möglich ist, wird sich die reale Einwohnerzahl mit einem aufgezeigten Schwankungsbereich von -2,4% bis +2,5% im Verlauf von 10 Jahren über alle Geburtsjahrgänge hinweg voraussichtlich entweder um bis zu 44 Personen verringern oder vergrößern.

Heute leben 1.767 Menschen in Großensee, davon sind 886 weiblich und 881 männlich.



Vorwurf der Unfähigkeit und Parteilichkeit

Zitat aus dem AWG-Rundschreiben:

„Es ist die Aufgabe des Bürgermeisters, die Interessen aller Bürger zu vertreten, entsprechend zu moderieren und auszugleichen. Er und seine Fraktion sind jedoch nicht in der Lage, andere Meinungen zuzulassen und in ihre Planungen einzubeziehen.“

Nach ausführlichen Diskussionen in der Finanzausschusssitzung am 14.03.2019 wurde die Anmietung von Containerräumen für den Kindergarten beschlossen und in der Gemeindevertretersitzung am 21.03.2019 stimmten **alle** Gemeindevertreter (AWG, BfG, CDU, SPD) für die Bereitstellung der notwendigen Gelder.

Wenige Tage nach diesen Beschlüssen wurde aus den Reihen der AWG der Wunsch an mich herangetragen, doch noch eine andere Lösung zu finden. Das jetzige Dörphus sollte danach sofort im Schnellverfahren für die alleinige Nutzung des Kindergartens umgebaut werden, für alle weiteren jetzigen Nutzer (z. B. AWO, Freiwillige Feuerwehr, Gemischter Chor, Siedlerbund, Senioren Union, S(w)inging Großensee, Sozialverband, Gemeindevertretung) sollten andere Räume gefunden werden.

Als Bürgermeister habe ich die Pflicht, Beschlüsse der Gemeindevertretung umzusetzen. Nach Rücksprache mit **allen** Gemeindevertretern waren wir uns einig, auf die verspätet eingegangenen Vorschläge einzugehen und sie auf ihre Machbarkeit hin zu prüfen.

Wir haben ausführlich mit allen Vereinen und der Feuerwehr gesprochen und ihre Bedürfnisse hinsichtlich räumlicher Gegebenheiten aufgenommen und geprüft. Und ja, es konnte keine sozial verträgliche Lösung mit den Vereinen und der Feuerwehr gefunden werden, da ich **alle** Wünsche und Bedenken **aller** Vereine **und** der Feuerwehr ernst genommen habe und abgesehen vom Dörphus in Großensee keine passenden Räume gefunden werden konnten.

Durch dieses Eingehen auf die Wünsche der AWG verzögerte sich die Bestellung der Container.

„Die Gemeindevertreterinnen und -vertreter handeln in ihrer Tätigkeit nach ihrer freien, durch das öffentliche Wohl bestimmten Überzeugung.“ So steht es in unserer Gemeindeordnung. Als ehrenamtlicher Bürgermeister bin ich **einer** von den insgesamt 13 Gemeindevertretern – mit allen Rechten und Pflichten, mit einer eigenen Meinung und mit eigenen Vorstellungen.

Nach einem mehrheitlichen Beschluss spielt meine persönliche Ansicht aber keine Rolle mehr, da bin ich „für die sachliche Erledigung der Aufgaben verantwortlich“ (Gemeindeordnung SH, § 50). Und das geht nicht immer so schnell, wie wir uns das alle wünschen. Im öffentlichen Bereich sind viele Bestimmungen und Gesetze einzuhalten, die uns als gewählten Gemeindevertretern nicht bis ins letzte Detail bekannt sind, und deshalb übernimmt die Verwaltung in Trittau diese Aufgaben für die Gemeinde Großensee. Das ist im Amtsvertrag so geregelt.

Oft höre ich den Vorwurf: „Das kann doch wohl nicht so lange dauern. Da haben Sie sich als Bürgermeister nicht ordentlich gekümmert.“ Wenn dieser Vorwurf von einer Bürgerin oder einem Bürger kommt, kann ich die Einschätzung sogar nachvollziehen, denn kaum jemand weiß, mit welchem bürokratischen Aufwand wir oft zu kämpfen haben.

Ich hoffe sehr, Sie haben bis hierher durchgehalten und alles gelesen. Komplizierte und weitreichende Sachverhalte lassen sich nicht mit Schlagwörtern und kurzen Sätzen erklären. Ich lade Sie ein, kommen Sie zu unseren Sitzungen und machen Sie sich selbst ein Bild.

Karsten Lindemann-Eggers, Bürgermeister

Auf unserer Homepage www.grossensee.eu finden Sie Quellenangaben zu den von uns genannten Zahlen und Daten.